



Bamberg bewegt
Integra MENSCH Bamberg

[Integra MENSCH, Dr.-v.-Schmitt Str. 19, 96050 Bamberg](http://www.integra-mensch.de)

Adresse:
Dr.-von-Schmitt-Str. 19
96050 Bamberg

Postanschrift:
Moosstr. 75
96050 Bamberg

Tel.: 0951 132912-0

e-mail:
info@integra-mensch.de

www.integra-mensch.de

Pressemitteilung

Ihre Nachricht vom:

Rückfragen an:
Kuno Eichner

Telefon:
0160 6019816

Datum:
01.12.2011

Einladung zur Pressekonferenz am 16.12.11, 13.30 Uhr, Rathaus Bamberg, 96047 Bamberg, Maximiliansplatz 3, kleiner Sitzungssaal Raum 112

Integra MENSCH – Bamberg bewegt

Integration in den Arbeitsmarkt ist in Bamberg Chefsache

Integra MENSCH ist ein Fachdienst zur Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt. Im Mittelpunkt steht dabei der Begriff der Sozialraumorientierung. „Wir wollen die Menschen nicht nur in unsere eigenen Einrichtungen integrieren, sondern nehmen den sozialen Raum in den Blick, d. h. die Stadt Bamberg und die Gemeinden im Landkreis. Menschen mit Behinderungen sollen dort leben und arbeiten können, wo auch Menschen ohne Behinderungen sind“, so Lebenshilfe-Werkstattleiter Kuno Eichner. Seit sechs Jahren sucht Integra MENSCH den direkten Kontakt zu Unternehmen und potentiellen Arbeitgebern um dort für das Projekt zu werben. Unterstützer in Betrieben, Behörden und Kirchen sorgen für den Zugang zu attraktiven Arbeitsplätzen. Das Konzept wird mittlerweile in ganz Deutschland umgesetzt. In Bamberg wurden Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Landrat Dr. Günther Denzler, Oberbürgermeister Andreas Starke und Staatssekretärin Melanie Huml als prominente Unterstützer und Multiplikatoren gewonnen. Um für mehr Aufmerksamkeit für Integra zu

Träger:
Bamberger Lebenshilfe-Werkstätten
gemeinnützige GmbH
Moosstr. 75, 96050 Bamberg
HRB 1321

Aufsichtsratsvorsitzender:
Walter Schweinsberg
Geschäftsführer:
Günther Hofmann

UID: DE 132276394
St.Nr. 207/147/30046

Bank: Sparkasse Bamberg
Kto-Nr. 77 461 BLZ 770 500 00
IBAN: De44 7705 0000 0000 0774 61
SWIFT-BIC: BYLADEMISKB

werben, unterstützen sie die Plakataktion „Rollentausch“ mit vier Menschen mit Behinderungen, die über Integra MENSCH vermittelt wurden.

Für Oberbürgermeister Starke eine Selbstverständlichkeit dabei zu sein: „Eine Stadt braucht eine Kultur der Integration für alle Menschen.“ Mittlerweile sind über Integra MENSCH rund 100 Menschen mit Behinderungen in Stadt und Landkreis Bamberg in ganz normalen, gemeindenahen Betrieben tätig, zum Beispiel als Assistenten für Handwerker, Gärtner, Verkäufer oder Hausmeister. Unverzichtbarer Bestandteil des Projekts ist das Patensystem. In jedem Betrieb wird dem Integra-Mitarbeiter eine Person als Pate zur Seite gestellt. Der Pate hilft bei Fragen zu betrieblichen Abläufen und bei der sozialen Integration in die Betriebsgemeinschaft. Seine Präsenz stärkt dem Integrationsbeschäftigten den Rücken und alle wissen: Dieser neue Mitarbeiter steht nicht allein. Hinzu kommt ein Integrationsbegleiter der Lebenshilfe, der bei allen Fragen rund ums Leben zur Seite steht. Der Pate und der Integrationsbegleiter stehen im engen Austausch mit der Geschäftsführung des Betriebes: „Bamberg bewegt“ ist immer auch Chefsache. Landrat Dr. Günther Denzler sieht klare Vorteile des Projekts auf beiden Seiten: „Viele Arbeitgeber haben schnell erkannt, dass die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Bereicherung im Betrieb bedeutet.“

Unterstützt wurde das Modell von Anfang an von der Bundesvereinigung Lebenshilfe und dem Landesverband Bayern. Durch die bundesweite Unterstützung der Lebenshilfe konnte so die notwendige Gesetzesänderung mitgestaltet werden, die es auch Menschen mit Behinderung ermöglicht außerhalb der Lebenshilfe-Werkstätten zu arbeiten. Das stellte Integra MENSCH auf rechtlich tragfähige Beine. Und auch die Politik denkt seit vielen Jahren um, so Staatssekretärin Melanie Huml: „Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens muss das Ziel sein.“ Frischer Wind kam in die Sache 2008, als mit der UN Konvention das Recht auf volle Teilhabe an der Gemeinschaft für alle Menschen verabschiedet wurde. Erzbischof Ludwig Schick: „Menschen mit und ohne Behinderungen müssen sich auf gleicher Augenhöhe begegnen. Ich finde es notwendig, dass Menschen mit Behinderungen in normale Arbeitsabläufe hineinkommen, mit anderen zusammenarbeiten und das Leben teilen können.“

Bamberg nimmt bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Bereits fast 20 % der Lebenshilfe-Beschäftigten arbeiten mittlerweile in den Betrieben vor Ort. Tendenz

weiter steigend! Eine Region wird aktiv – mit Hilfe von Arbeitskollegen, Bürgermeistern und Unterstützern.